

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Telespalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

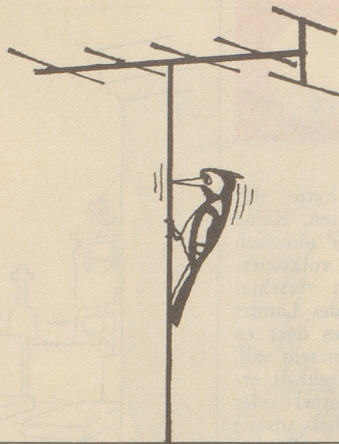
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



palter Telespalter Te  
 palter Telespalter Te  
 Telespalter Telespal  
 er Telespalter Telesp

## Der Tat dringend verdächtigt wird...

Gehören Sie zu den vielen, vielen, vielen Tausend Fernseh-«Kriminalkommissärleins»? Sind Sie auch von Verbrecherjagd vor dem Bildschirm völlig in Bann geschlagen? Ist es Ihnen ein tiefes Anliegen, die Kleinen zu fangen und – um Ruhe und Ordnung willen – die Großen laufen zu lassen? Kurz: Sind Sie ein regelmäßiger Konsument von Eduard Zimmermanns «Aktenzeichen XY ungelöst»?

Sollten Sie diese Frage mit Ja beantworten, dann muß ich Sie warnen. Lesen Sie nicht weiter! Ihr Aerger über den Telespalter könnte sich sonst in einer ganz unschweizerischen «Röte» der Wut auf Ihrem Gesicht manifestieren.

Ich trample nämlich jetzt ganz tief ins Fettnäpfchen: Herrn Zimmermanns Sendung ist eine ganz üble, schlimme Sache, die es eigentlich

gar nicht geben dürfte; sie müßte per sofort polizeilich verboten werden.

Leider tut das aber die Polizei nicht. Herr Zimmermann ist ja ihr Freund und Helfer. Dank seiner und der Fernsehzuschauer Mitarbeit wird es nun vielleicht möglich, den «mysteriösen Toten auf der Schachenalp» zu identifizieren, vielleicht sogar einen Mord abzuklären. Das ist doch positiv,

werden Sie sagen. Wenn die Polizei solche Verbrechen nicht aufklären kann, dann soll doch das Publikum, die Öffentlichkeit, mithelfen.

Gewiß ist die Aufklärung eines Verbrechens positiv. Ist es aber nicht ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft, daß wir der Polizei nicht die Mittel geben, welche die Aufklärung von Verbrechen gewährleisten? Kriminalbeamter ist

ein Beruf, ein sehr schwieriger sogar, einer, den man ein Leben lang lernen muß. Glauben Sie wirklich, daß Amateure auf diesem Gebiet etwas zu suchen haben? Der Telespalter glaubt es nicht.

Herr Zimmermann zeigt in seiner Sendung Fotos von «dringend verdächtigen» Mitmenschen. Diese Fotos sind böse. Auf diesen Fotos sehen alle wie Verbrecher aus (also sind sie es auch!!!). Haben Sie von sich auch einmal ein Portrait von grad vorn und genau von der Seite gemacht? Ich möchte schwören, Sie sehen auch wie ein Verbrecher aus. Fotos können nämlich lügen.

Das können auch die vielen unbescholtenen Leute bestätigen, die auf Grund von Verdächtigungen Zimmermannscher Amateurdetektive unschuldig mit der Polizei in Berührung kamen.

Vielleicht sind nicht alle «der Tat dringend verdächtige Personen» unschuldig. Vielleicht sind sie nicht nur verdächtig, sondern wirklich die Täter. Wenn aber auch nur ein Unschuldiger durch falsche Verdächtigungen Schaden erleidet, dann sind solche Verdächtigungen verbrecherisch. Solange ein Mensch nicht verurteilt ist, solange seine Schuld nicht eindeutig abgeklärt wurde, solange hat sein Bild am Fernsehen nichts zu suchen.

Unbewiesene Verdächtigungen in der Öffentlichkeit auszusprechen, müßte verboten werden.

Damit ist aber nicht gesagt, daß Herrn Zimmermanns Sendung abgesetzt werden sollte. Sie könnte sogar eine wichtige Funktion erfüllen.

In der Sendung vom Freitag, 20. August, wurde in einem Filmbeitrag gezeigt, wie alte Menschen von skrupellosen Betrügern übers Ohr gehauen werden. Wenn in «XY» gezeigt wird, mit welchen fieseren Methoden diese unliebsamen Zeitgenossen zu Geld kommen können, dann kann das mithelfen, solchen Leuten das Handwerk zu legen. Man könnte mithelfen, Verbrechen zu verhüten.

Wo Verbrechen verhütet werden, dort hätte Herr Zimmermann seine Berechtigung, Verbrecherjagd soll man der Polizei überlassen.

Telespalter

